

Rittbericht Silberstern-Distanz in Stuhr-Siek (bei Delmenhorst) am 25.-26. Juni 2005

Reiterin: Claudia Dietrich, Pferd: Fernando, Distanzstrecke: 60km, Trosser: ich!

(für Rechtschreibfehler haftet meine

Tastatur!)

Der Start bei diesem Ritt fiel extrem kurzfristig, die Nennungsfrist war bereits abgelaufen, aber, wer den Veranstalter Lothar Lyschik kennt, der weiß, ein Telefonanruf genügt. Gesagt, getan. 5 Tage vorm Ritt waren wir angemeldet. Nur der Hauptakteur, Fernando, wußte noch nichts von dem Unternehmen. Aber bei diesen Entscheidungen hat er eh nur untergeordnetes Mitspracherecht. Ein Problem gab es nun noch, Claudia sollte am Samstag bis abends arbeiten. Vielleicht könnte sie ja eventuell etwas zeitlicher Feierabend machen. Wir hofften es, denn es lagen auch noch gut 2,5 bis 3 Stunden Fahrt vor uns. Und Mitten in der Nacht ankommen, Padockplatz suchen und den Padock aufbauen, Nachtquartier einrichten etc... hmm, wäre toll wenn noch Tageslicht vorhanden wäre. Unter diesen Gesichtspunkten fing ich an, unseren Pferdeanhänger zu packen; Heu, Stroh, unsere Zaunkiste mit den Utensilien für den Padock, Wasserkanister füllen und verstauen etc. Zu hause ging's dann weiter: Schlafsäcke, Klamotten zum Wechseln, Verpflegung, Getränke, ganz wichtig: die Kühltasche!! Pferdefutter nicht vergessen. So, meiner Meinung nach hatte ich nun alles. Den Pferdepass, oh, wo war nur dieser Pferdepass? Ohne den brauchen wir gar nicht losfahren. Dann bekommen wir keine Ritzzulassung, vielleicht hat Claudia den schon eingepackt - so war es dann auch. Gegen 16:30h erschien Claudia dann zu hause, schnell noch duschen und dann los. Fernando überraschen! - Er scheint es geahnt zu haben; hat sich direkt nach einem kurzen Regenschauer im Schlamm gesielet. Toll, die Mastschweine im Stall sind sauberer! Egal, nach kurzer Diskussion beim Anlegen der Transportgamaschen marschierte Fernando auf den Anhänger und stürzte sich direkt auf den Heusack. Immer diese Nimmersatten....

Das Wetter war nun bombig, wenn auch nicht besonders warm. Ideales Reisewetter. Hoffentlich wird der Ritttag nicht wieder so erbarmungslos Heiß wie beim letzten Ritt in Bruchmühlen.

Auf der Autobahn hatten wir keine Schwierigkeiten. Steckenweise hatte man den Eindruck, wir wären alleine auf der Erde! Ob's am Fußballspiel Deutschland-Brasilien gelegen hat? Haben wir nebenbei im Radio verfolgt. Man, waren wir schon an Stuhr vorbeigefahren? Die Strecke zog sich unendlich! Ist das wirklich so weit gewesen? Ja, tatsächlich, nach etwas über 2,5 Stunden Fahrt dann endlich unsere Abfahrt: Groß Ippener: Uff, geschafft. Hoffentlich bekommen wir noch 'nen Platz auf der Wiese. An der Silberstern-Ranch angekommen konnten wir uns sogar mehrere Plätze aussuchen! Ganz so voll war es noch nicht. Glück gehabt. Claudia führte Fernando über den Padockplatz, während ich wieder ackern musste. Padock aufbauen, Litze spannen, E-Zaungerät aufstellen, Wassereimer füllen, Pferdefutter und Heu rauslegen, fertig! Nun war's schon kurz nach 21h. Ob Lothar noch im "Saloon" sitzt? Jo, da war er und nahm grinsend unsere Nennung an.

Wir bezahlten das Nenn- und Startgeld und bekamen unsere Ritt- und Trosskarten. Zwei

unterschiedliche Strecken von ca. 30km mussten absolviert werden, 30min Pause zwischendurch hier am Hof. Lothars' Einweisungen, wie immer knapp und informativ: Voruntersuchung erst am nächsten Morgen ab 7:00h, Startzeit für uns 8.05h. -Ui, das hies mal wieder um spätestens 6:00h aufstehen. Wir verließen seine Ranch und schlenderten zurück zum Padock. Fernando begrüßte und wiehernd. Mittlerweile waren noch andere Gespanne eingetroffen. So, um den Tag abzurunden brauchten wir noch was zum essen! In Delmenhorst gibt es eine super Baguetteria! Nichts wie hin!



Nach dem reichlichen Mal bereiteten wir unser Nachtlager vor. Wir schlafen auf den Ritten überwiegend im Pferdeanhänger. Über eine Strohmattze kommen eine Decke und dann unsere Schlafsäcke. Guts' Nächtle! Kurz nach dem Eindösen kam noch ein Gespann auf die Padockwiese. Claudia hat mal wieder nichts mitbekommen, wenn sie schläft, dann könnte man wohl den Anhänger umstellen. Ich war natürlich sofort wieder hell wach! Aber unsere Nachbarn, aus Dänemark, wie sich am nächsten Morgen herausstellte, gaben sich die größte Mühe, leise zu sein!

Unser Handy-Wecker riß uns dann um 5:30h aus dem Tiefschlaf. Schnell weiterstellen auf 6:00h und noch mal rumdrehen. Aber zu früh gefreut, Fernando hat das Handy auch gehört. Ein kurzes wiehern und dann fing er an zu scharren. Also doch aufstehen. Der Herr hatte sein Heu aufgeknabbert und mit dem Wassereimer wohl das vorabendliche Fußballspiel nachvollzogen.

Nachdem wir Fernando versorgt hatten schlichen wir zum Hof. In den Stallbereichen sind Toiletten und Waschmöglichkeiten vorhanden. Bevor der große Ansturm losging sondierten wir schon das Frühstücksbuffet. Hm, nee, mal sehen, vielleicht hat ja ein Bäcker in der Nähe auf. In der Nähe??? Ha,ha! Das ist hier oben tiefstes Land! Dorfbäcker? Was ist den das? Nee, da müssten wir wohl nach Delmenhorst und das war uns zu weit. So knabberten wir einen mitgebrachten Schokoriegel und machten Fernando fertig für die tierärztliche Voruntersuchung. Diese Voruntersuchung ist Vorschrift bei jedem Distanzritt und ist gleichzusetzen mit der Starterlaubnis. Nach kurzem Warten waren wir dann an der Reihe. Beim Pferd werden bei der Voruntersuchung unter anderem Puls und Atmung gemessen, der Bewegungsapparat wird untersucht, sowie Rücken, Sattel- und Gurtlage abgetastet. Die Schleimhäute im Maul und im Auge werden begutachtet, anschliessend wird alles auf der Startkarte notiert. Fernando hatte wohl im Anhänger während der Fahrt Zug bekommen. Sein linkes Auge war etwas gerötet. (Auch dies wird auf der Karte eingetragen). Zum Schluß noch eben an der Hand vortrabten, damit der Tierarzt auch das Pferd in Bewegung sieht. Geschafft, alles in Butter. Zufrieden flitzten wir zurück zum Anhänger. In 30min war Start! Fernando mußte gesattelt und warmgeritten werden. Claudia machte noch schell einen Abstecher zum Kloh, ich führte unser Pferdchen schon mal die Straße rauf und runter. Auf dem Startplatz schwang der "Startfreigeber" ein Lätzchen mit einer Nummer drauf. Nummer 85 wurde gesucht! Toll, das waren wir! Lothar hatte uns am Vorabend das falsche Lätzchen gegeben, Unsere Startnummer war nun die 76. Super, Start war frei und wir kämpften noch mit der blöden Startnummer! 1 Minute später war sie dann auch unterwegs. Nun begann der Stress auch für mich, den Trosser. Glücklicherweise habe ich keine Probleme beim Kartenlesen, so fand ich den ersten Trosspunkt gut und schnell. Das Reitteam mußte



hier eine Schlaufe reiten, kam also nach ca. 8km wieder hier vorbei. Also baute ich erst mal Wassereimer für Fernando und eine Wasserflasche zum Pferdekühlen auf, falls dies schon nötig sein sollte. Dem Wetter nach glaubte ich zwar nicht, aber man konnte nie wissen. Noch war es ziemlich frisch, ohne Pullover mochte ich noch nicht stehen. Dann kam ein Auto, die Tochter des Tierarztes stieg aus, baute eine Puls kontrollstelle auf. Schön, nach einer langen Trab/Galoppstrecke. Ich schnappte mir meine Utensilien und ging Claudia entgegen. Da

kamen auch schon die ersten Reiter zurück. Die Hektik stieg! Ein paar Minuten später trabte Claudia in die Radarkontrolle. Wir mussten etwas warten, es wurde noch an einem anderen Pferd gemessen. So konnte ich Fernando schon mal etwas kühlen. Dann wir, Fernando hat 'nen Puls von 60, schnell wieder aufsteigen und weiterreiten. Radarfalle geschafft. Das restliche Wasser im Eimer schüttete ich weg, keine Zeit es wieder in die Kanister zu füllen, rinn ins Auto und nächsten Trosspunkt aufsuchen.

So ging's die ersten 30km bis zum 1.VET-Gate (Veterinär-Kontrolle mit Pause, Pulsmessung, Abtasten der Pferde, vortraben etc. ähnlich einer Voruntersuchung). Wir hatten nun 30 Minuten Pause. Alle konnten etwas verschlafen. Fernando mähte die Pausenwiese, Claudia verdrückte einen Schokoriegel und ich diskutierte mit der Frau des Tierarztes über eine neue Salzpaste, die sie hier verkauften. Dann wurde unsere Startnummer aufgerufen. Natürlich die falsche (85), hatten sie auf der Reitkarte nicht geändert. der Fehler war aber schnell behoben. Wir sattelten flott und nach kurzem warten war die Strecke wieder freigegeben. So wie ich hörte, war schon einer ausgefallen! Von 14 Startern also nur noch 13 im Rennen. Die Wolken verzogen sich langsam, es wurde wärmer. Erste Sonnenstrahlen brachen durch. Ich machte mich wieder im Auto auf zur 2. Runde. Diesmal ging's in die andere Richtung.

0km später dann das 2. VET-Gate, diesmal ohne Pause. Ab Puls 64 geht's weiter. Fernandos Puls war besser, gleich weiter. Ich war vom Auto mit Wassereimer zum Gate gerannt, mit meinem Puls wären wir jetzt wohl disqualifiziert! Schwitz! -und gleich wieder zurück, nächste Station anrollen. Knapp 2 Stunden später dann endlich der Zieleinlauf, die Sonne brannte mittlerweile vom Himmel. Nun ging's um Sekunden. Unser Team düste im Renntab durchs Ziel. Finish! Wir hatten jetzt 20 Minuten Zeit. Dann mußte mindestens ein Puls von 64 erreicht sein, sonst wären wir raus.

Wir kühlten Fernando jetzt gemeinsam runter. Er stand im Schatten und störte sich mal wieder an Nichts, das Gras war ihm wichtiger. Dann die Nachmessung. Geschafft! In 2 Stunden (nach Zieleinlauf) nun noch die Nachuntersuchung, dann waren wir entgültig durch. Fernando wälzte sich noch im Reitbahnsand, als die nächsten Teams ins Ziel trabten. Wir gingen zurück zu unserem Padock. Mittlerweile kamen auch nach und nach die Starter des 39km-Rittes ins Ziel. Wir saßen im Auto und schauten ihnen zu. Fernando murmelte glücklich sein Heu.

Kurz vor der Nachuntersuchung, was im Prinzip wieder ein Rundum-Check des Pferdes ist, machten wir Fernando wieder "warm", d.h. wir gehen spazieren. Bei der Untersuchung beschnupperte unser Distanz-Pony interessiert Claudias Gürteltasche. Er wuste, hier waren Leckerchen drin. So stand er wenigstens still!

Noch eben vortraben, dann waren wir durch. Jo, geschafft! Alles den Umständen entsprechend ok. Nun wieder zurück zum Padock und dann endlich Mittagessen gehen!

Mittlerweile war es 15:40h. Wir besorgten uns unser Mittagssmahl (oder Frühstück???) mal wieder in Delmenhorst in der Baguetteria. Lachend wurden wir begrüßt. Diesmal wollte er uns eine Bonuskarte andrehen. Nach 10 Baguettes bekommen wir eines kostenlos. Aber dafür waren wir zu selten hier. Nach dem Essen rekelten wir uns im Schatten. Siegerehrung so gegen 17:00Uhr. Wir ließen uns überraschen. Der Wecker erinnerte uns wieder an die Realität. Wir schlepften uns halb schlafend zum Hof. Wenn man einmal liegt....! Hier warteten schon Andere. Es wart nun kurz vor 17h, aber die Ehrenpreise und Pokale waren noch nicht mal aufgebaut. Kannten wir schon. Knapp eine halbe Stunde später ging's dann endlich los. Natürlich fing der Veranstalter mit den 39-ern an. War klar.

Letztendlich hat unser Distanzbieber-Team hier über 60km den 5.

Platz geholt. Eine Minute fehlte für Platz 3! Egal, wir hatten unseren Spaß und ändern kann man's eh nicht. Schicksal. Aber trotzdem waren wir rundherum zufrieden. Wenn nur nicht noch die Heimfahrt gewesen wäre. 2,5 oder 3 Stunden noch. Aber auch das haben wir noch geschafft. Spät, aber sicher und glücklich erreichten wir wieder den heimatlichen Hof. Womit für Fernando der wohlverdiente Feierabend begann. Ich hab noch schnell den Anhänger sauber gemacht und Claudia das Auto ausgeräumt.

Fazit: Wiedereinmal ging ein stressiges, aber schönes und erfolgreiches Wochenende zu Ende! Mal sehen, wann wir wieder auf Tour gehen!

Markus Ringeling (Trosser)

